

Wespe ist nicht gleich Wespe



In Deutschland gibt es 16 verschiedene Wespenarten (dazu zählt auch die Hornisse), die in einer sozialen Gemeinschaft leben. Als Insektenjäger haben sie einen wichtigen Platz in unserem Ökosystem und sind auch für uns Menschen nützlich. Wie alle wildlebenden Tiere, stehen sämtliche Wespenarten unter dem allgemeinen Schutz des Bundesnaturschutzgesetzes. Ohne besonderen Grund dürfen sie nicht getötet oder ihre Nester vernichtet werden. Manche Arten, zum Beispiel die Hornissen, stehen dazu noch unter besonderem Schutz - ihre Beseitigung erfordert eine Genehmigung der Naturschutzbehörde.

Wirklich lästig werden meist nur zwei der bei uns vorkommenden Arten: die „Deutsche Wespe“ und die „Gemeine Wespe“.



Königinnen auf Wohnungssuche

Im Frühjahr halten die Jungköniginnen Ausschau nach geeigneten Nistplätzen. Am liebsten suchen sie nach dunklen Höhlen in Bäumen oder in der Erde. Da es aber immer weniger natürliche Unterkünfte gibt, inspizieren die Staatengründerinnen auch künstliche Hohlräume im und am Haus. Rollladenkästen, Dachbodenöffnungen oder andere dunkle Orte werden von ihnen gerne aufgesucht. Wer sich im Sommer in seiner nächsten Nähe Ärger mit den wehrhaften schwarzen gelben Insekten ersparen möchte, sollte daher



schon im Frühjahr Augen und Ohren offen halten und potenzielle Nestbauorte gut beobachten.



Übrigens: Wespennester die freihängend im Gebüsch oder unter dem Garagendach dem Tageslicht ausgesetzt sind, werden meist von Wespenarten gebaut, die nicht aggressiv und lästig werden und frühzeitig im Herbst verschwinden (wie zum Beispiel die Gallische Feldwespe, Foto).

Den Nestbau verhindern

Hat eine Wespenkönigin gerade angefangen, im oder am Haus ein Nest zu bauen, reichen in den meisten Fällen ein paar Spritzer Zitronensaft oder Spülmittel mit Zitronenduft, um die Königin zu vertreiben. Sie sucht dann andernorts einen neuen Nistplatz.

Entfernen möglichst vermeiden

Wird das Nest erst später entdeckt und ist der Insektenstaat schon erheblich gewachsen, sollte es nur bei einer tatsächlichen Gefährdung der Anwohner entfernt werden. Mit ein paar Einschränkungen und ein bisschen Rücksichtnahme



kann für einen Sommer nämlich ein friedliches Miteinander gelingen. Im Herbst stirbt das Wespenvolk dann samt alter Königin ab. Nur die jungen Königinnen überwintern und gründen im Frühjahr einen neuen Staat, indem sie ein neues Nest an anderer Stelle bauen. Das alte Nest wird nicht erneut besiedelt und kann im Winter gefahrlos beseitigt werden.



Tipps für ein friedliches Miteinander

Verhaltensregeln in der Nähe eines Wespennestes

- die Flugbahn zum Einflugloch nicht versperren
- ruhig und langsam bewegen
- Nestbereich nicht erschüttern
- Terrassentüren und Fenster mit Flatterbändern und Fliegendraht schützen
- nicht nach Wespen schlagen oder wegpusten
- Vorsicht beim Barfußlaufen über Gras

Vorsichtsmaßnahmen im Freien

- starke Duftstoffe in Haarspray und Parfüm vermeiden, sie locken Wespen an
- mit Gewürznelken gespickte Zitronenscheiben im Umkreis verteilen, diesen Duft meiden Wespen
- Speisen und Getränke abdecken und aus Strohhalmen trinken
- Wespen durch Ersatzfütterung mit reifem Obst ablenken (besonders aufgeschnittene Trauben)
- einzelne lästige Wespen in einem umgestülpten Glas bis zum späteren Freilassen „ruhig stellen“
- Kinderwagen mit heller Tüllgardine abdecken und verschmierte Kindermünder öfter säubern

In „Wespenfallen“ in denen die Tiere ertrinken sollen, sterben auch viele andere Insekten eines qualvollen Todes und sind daher nicht zu empfehlen.

Fachliche Hilfe beanspruchen

Beseitigung oder Umsiedlung

Die Beseitigung eines Wespennestes erfolgt in der Regel durch professionelle Schädlingsbekämpfer. Sie können die Wespenart bestimmen und die vom Nest ausgehende Gefahr richtig einschätzen. Damit wird auch verhindert, dass seltene und besonders geschützte Insekten aus Unkenntnis gefährdet werden. Je nach Anfahrt und besonderen Schwierigkeiten kostet dies zwischen 100 und 150 Euro. In manchen Fällen kommt auch eine Umsiedlung des Nestes in Frage, die Kosten betragen dann um die 200 Euro - je nach Aufwand.

Eine telefonische Preisanfrage und ein Preisvergleich im Vorfeld sind in jedem Fall ratsam.



Qualifizierte Schädlingsbekämpfung erfolgt durch Mitglieder des Deutschen Schädlingsbekämpfer Verbandes e.V. www.dsvonline.de oder des Vereines zur Förderung ökologischer Schädlingsbekämpfung e.V. www.vfoes.de (Beide Vereine bieten auf ihren Informationsportalen im Internet eine Mitgliedersuche nach Postleitzahlen an.

Wespen- und Hornissenberatung vom Umweltamt

Das Umweltamt berät zu allen Fragen des Wespen-, Hornissen- und Wildbienenschutzes und führt das Verwaltungsverfahren zur Umsiedlung oder Beseitigung

besonders geschützter Arten durch. Die Beratung ist kostenfrei. Telefon 0611 31-3734 oder 31-3731

E-Mail wespenberatung@wiesbaden.de

Weiterführende Informationen im Internet:

- www.nabu.de/ratgeber/wespen.pdf
- http://darmstadt.bund.net/service_und_beratung/wespen_und_hornissen/
- <http://www.aktion-wespenschutz.de>
- <http://www.hymenoptera.de>

Noch Fragen?

Dann kommen Sie bei uns vorbei. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Umweltladen

Luisenstraße 19
65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten

Mo bis Fr 10 - 18 Uhr, Sa 10 - 14 Uhr

Oder rufen Sie uns an

☎ (0611) - 31 36 00

Weitere Angebote der Umweltberatung unter:

www.wiesbaden.de/umwelt

www.facebook.com/WiesbadenMeineUmwelt

Newsletter der Umweltinformation:

www.wiesbaden.de/newsletter

Herausgeber: Landeshauptstadt Wiesbaden, Umweltamt
Umweltberatung und -information

Redaktion: Roland Petrak

Text, Satz und Layout: Isa Außem

Fotos: Titelbild: JPW. Peters_pixelio.de,

Feldwespe: Hans Hillewaert Wikipedia

Commons, Nest: Rike_pixelio.de,

kleine Wespe: epantha - fotolia.com

Druck: Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden,

gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Wiesbaden, 1. Auflage Juli 2015



Tipps zum Umgang mit Wespen



Beratung Information Service
UMWELTLADEN

WIESBADEN



Umweltamt